

Hauptmann

Robert Alber

geb. 13.10.1906 Baienfurt / Ravensburg

gest. 07.06.1988 Böblingen

Führer I. / Panzer-Regiment 201

Ritterkreuz am 07.09.1943 Hauptmann



Heer

Auszeichnungen

EK II am 27.05.1940

EK I am 02.07.1941

Panzerkampfabzeichen in Silber 1940

Verwundetenabzeichen in Schwarz

Ostmedaille

Beförderungen

1931 SA-Sturmführer

1934 Soldat

1935 Unteroffizier d.R.

1936 NSKK-Standartenführer

1937 Leutnant d.R.

1940 Oberleutnant d.R.

1943 Hauptmann

1943 NSKK-Brigadeführer

Nach Beitritt zur SA wird Alber 1933 hauptamtlicher Mitarbeiter und im Zuge der Gründung des NSKK zum Standartenführer der Motorstandarte 54 ernannt. 1934 trat er in die Kraftfahr-Abteilung 5 ein, wo er zum Panzeraufklärer ausgebildet wurde. Im Oktober 1935 wird er als Unteroffizier d.R. entlassen und 1937 zum Leutnant d.R. ernannt. 1939 ist er Adjutant der A.A. 260. Im September 1939 erfolgte die Versetzung zum P.R. 7, mit dem er am Polen- und Frankreichfeldzug teilnahm. Mit Ende des Westfeldzuges wird das Regiment "uk" gestellt, woraufhin Alber erst im April 1941 wieder zum Regiment zurückkehrt. Im Ostfeldzug im Einsatz, wird er bei Drogobusch verwundet und bleibt bis Ende 1941 im Heimatlazarett in Freiburg. Im Januar 1942 übernimmt er eine Kompanie der Panzer-Ersatz-Abteilung 7 und wird im Juni 1942 als Chef der Stabskompanie in die I. / P.R. 201 versetzt, wo er kurze Zeit später den Posten des Chefs der 2. Kompanie übernimmt. Nachdem Alber 1943 zum Führer der I. Abteilung ernannt wurde, stieß der Gegner an der Miusfront weit nach Westen vor. Hier erhielt Alber zusammen mit weiteren Panzerverbänden den Auftrag, vom Norden in die Flanke des Gegners zu drücken. Nach erfolgreicher Abwehr diverser Angriffe erhielt er am 7. September 1943 das Ritterkreuz verliehen.